



Lütte Kinner, lütte Sörger.

Von Helmut Schmidt

Spieldauer: ca. 15-20 Minuten

Spielzeit: Sommer in der Gegenwart

Spielort: Irgendwo in Deutschland

Spieler:

Sonja Kramer - 40-50 Jahre

Jens Kramer - ihr Ehemann (ca. 50 Jahre)

Hannes Kramer - Jens` Vater (75-80 Jahre)

Lilo Freese - Hannes` Freundin (ca. 70 Jahre)

Bühnenbild bzw. Dekoration:

Als Bb. kann eine Wohnküche gezeigt werden. Tisch, Stühle oder Eckbank, ein Schrank o.a. mit zwei Türen.

Eine, die nach draußen führt, eine zweite zu anderen Räumen des Hauses. Falls dies nicht möglich ist, kann auch ohne Kulisse gespielt werden. Sie benötigen dann nur einen Tisch, Stühle und einige Requisiten, die im Text angegeben sind.

1. Szene

Sonja: (kommt im Nachthemd in die Szene, reibt sich die Augen, da sie schon geschlafen hat, schaut auf die Uhr – ohne Kulisse auf ihre Armbanduhr, ist erschrocken) Dat kann ja woll nich woher wesen. (ruft nach nebenan) Jens ! Je...ns ! (kleine Pause)

Jens: (kommt gähmend dazu, im Schlafanzug) Mann eh, wat is denn, Sonja ?

Sonja: Kiek doch bloß mol up de Uhr. Dat is na twalm.

Jens: Un dorum waakst Du mi up ? Off ik woll Frörschicht hebb mörgen ?! (will schon wieder ab) Frolüüd...

Sonja: (aufgebracht) Mensch, begrippst Du mi denn nich ? Hannes is noch nicht weer torüch.

Jens: (jetzt auch plötzlich „wach“) Wat seggst Du dor ?

Sonja: Over ´n Stünn hebb ik in d´ Bett leegen to waken. Nu mutt ik doch tatsächelk woll indummert wesen. Dat maakt mi alltied weer wahnsinnig, wenn ik, dat he noch nich weer in ´t Huus is.

Jens: Un Du hest ok al in sien Kamer nakeeken ?

Sonja: Seeker. Nettakrat. Sien Bett is kolt un nich anrögt.

Jens: Arig. Dat is ja noch noit vörkomen. Tegen teihn Üür is Hannes alltied tohuus west.

Sonja: Dor is bestimmt wat passeert. Dat hebb ik in ´t Gefühl.

Jens: Vielleicht maak wi uns bloß unnödig Sörge. Kiek mol Sonja – dat is Sömmerdag; de Straaten sünd free, Regen hett de Wetterbericht ok nich meld... wat sall denn eenlik al good passeeren ?

Sonja: Dat Du dor so ruhig bi blieven kannst. Ik hebb dat immer seggt: Irgendwenher passeert d'r mol ´n Unglück. (weinerlich) Oh nee... ik seh de Schandarms al vör mi stahn. „Wir müssen Ihnen leider mitteilen, dass...“

Jens: Sonja ! Nu hör up ! Maak Di doch nich unnödig verrückt, bevör wi nix genaues weeten. Amenne... amenne hett Hannes ´n Fründin. kann doch wesen.

Sonja: Nu sleiht dat ja woll 13. Hannes un ´n Fründin. Sowiet kummt dat noch. De hett uns ! De bruukt kien Fründin ! Dor hebb wi ja ok woll noch ´n Wort mittoproten, oder ?!

*Das ist ein Auszug aus dem Sketch:
SKP17-Lütte Kinner, lütte Sörgen
Spieldauer ca. 15-20 Minuten*

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Sketch unter: Email: info@mein-theaterverlag.de

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

Bestellung: "info@mein-Theaterverlag.de" Die Sketche, so wie auch die Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum Selbstaussdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren an.